

Inhalt

Vorwort	8
I. Einleitung.....	9
II. Übersetzungskonzepte in Bulgarien seit der Wiedergeburtzeit.....	17
II.1. Vom Nutzen der Übersetzung: Übersetzungskonzepte in der Wiedergeburtzeit und den Jahrzehnten nach der Staatsgründung.....	17
II.2. Originalität und Aneignung: Übersetzungskonzepte im Umfeld von Moderne und Avantgarde	29
II.3. Konzepte der ‘wissenschaftlichen’ oder ‘adäquaten’ Übersetzung seit dem Anfang des 20. Jhs.....	38
II.4. Übersetzung und Kunst in Übersetzungskonzepten seit der Mitte des 20. Jhs.	47
II.5. Zusammenfassung	51
III. Übersetzungskonzepte der bulgarischen <i>Faust</i> -Übersetzer	54
III.1. Übersetzung als Dichtung bei Aleksandăr Balabanov	54
III.2. Der Begriff der ‘genauen’ Wiedergabe bei Ivan Gančev.....	67
III.3. Der politisch motivierte Übersetzungsbegriff von Georgi Bakalov.....	68
III.4. Annahmen zum Konzept von Nikolaj Vrančev	69
III.5. Die künstlerische Souveränität des Übersetzers im Konzept von Dimităr Osinin	70
III.6. Das wettstreitende Konzept von Kiril Christov	71
III.7. Vladimir Musakovs Konzept: Die Übersetzung als Kunstwerk	76
III.8. Der Übersetzer als Wissenschaftler im Selbstverständnis von Dimităr Statkov.....	77
III.9. “Der Dichter des Dichters” im Konzept von Krăst’o Stanišev	81
III.10. Der Liebhaber schöner Literatur: Rumen Canevs Konzept einer ‘genauen’ und dennoch ‘lesbaren’ Übersetzung	82
III.11. Der wissenschaftlich versierte Interpret: Das Übersetzungskonzept von Ljubomir Iliev	84
III.12. Der professionalisierte Übersetzungsprozeß jenseits von Kunst und Wissenschaft im Konzept von Valeri Petrov	86
III.13. Zusammenfassung	87
IV. Analyse bulgarischer <i>Faust</i> -Übersetzungen.....	89
IV.1. Figurenkonzeptionen in den bulgarischen <i>Faust</i> -Übersetzungen	89
IV.1.1. Aleksandăr Balabanov: Der ironische Faust und der schalkhafte Mephisto... ..	95
IV.1.2. Die kommentierende Prosaübersetzung von Ivan Gančev.....	109
IV.1.3. Die paraphrasierenden Prosaübersetzungen aus zweiter Hand von Georgi Bakalov	115

IV.1.4.	Nikolaj Vrančevs stilistisch nivellierende Wiedergabe	121
IV.1.5.	Die heitere Gegenständlichkeit in der Übersetzung von Dimităr Osinin.....	124
IV.1.6.	Unmut und Körperlichkeit in der Übersetzung von Kiril Christov	130
IV.1.7.	Die stilistische Neutralisierung in der Übersetzung von Vladimir Musakov.....	136
IV.1.8.	Dimităr Statkovs "klassische" Figurenstilisierungen	138
IV.1.9.	Krăst'jo Staniševs nichtpsychologisierende, experimentelle Sprache	154
IV.1.10.	Rumen Canevs banalisierende Übersetzung.....	158
IV.1.11.	Ljubomir Ilievs mephistophelischer Faust.....	163
IV.1.12.	Valeri Petrovs rechtschaffener Held und sein verschmutzter Begleiter	178
IV.1.13.	Zusammenfassung	198
IV.2.	Metrikwiedergabe in den bulgarischen <i>Faust</i> -Übersetzungen	199
IV.2.1.	Die metrische Zweiteilung in den Übersetzungen von Ivan Gančev, Georgi Bakalov, Nikolaj Vrančev, Dimităr Osinin und Vladimir Musakov.....	204
IV.2.2.	Kalkierung in der Übersetzung von Aleksandăr Balabanov.....	213
IV.2.3.	Kiril Christovs Versuch der exakten Nachbildung einer jeden Verszeile .	221
IV.2.4.	Die Entwicklung zu einer semantisch kohärenten Metrikwiedergabe in den Übersetzungsvarianten von Dimităr Statkov	232
IV.2.5.	Die Erweiterung der Vielfalt metrischer Stilmittel durch Krăst'o Stanišev	245
IV.2.6.	Die minimalistische Metrikwiedergabe von Rumen Canev	253
IV.2.7.	Metrische Vielfalt und Tradition in der Übersetzung von Ljubomir Iliev.....	258
IV.2.8.	Der Variantenreichtum einer überwiegend jambischen Gestaltung in der Übersetzung von Valeri Petrov	268
IV.2.9.	Zusammenfassung	281
V.	Die bulgarische <i>Faust</i> -Übersetzung als axiologisches Problem	283
V.1.	Vor dem Erscheinen der ersten bulgarischen <i>Faust</i> -Übersetzung: Die Übersetzung als Maßstab und Motor der Entwicklung.....	283
V.2.	Maßstab und Moderne in den Diskussionen um die erste bulgarische Versübersetzung von Goethes <i>Faust</i>	288
V.3.	Die <i>Faust</i> -Übersetzung als Wagnis und Sensation in der Zwischenkriegszeit und während des Zweiten Weltkriegs.....	294
V.4.	Kunst, Philologie und Politik: <i>Faust</i> -Übersetzungsrezeption nach dem Zweiten Weltkrieg.....	301
V.5.	<i>Faust</i> -Übersetzer als 'Märtyrer' und 'Adlige' nach 1989	306
V.6.	Zusammenfassung	309
VI.	Bulgarische <i>Faust</i> -Interpretationen	311
VI.1.	Goethes <i>Faust</i> in der Wiedergeburtzeit und den Jahrzehnten nach der Staatsgründung: Für und wider einen klassikorientierten Kanon	311
VI.2.	Die Ausnahmeposition von Goethes <i>Faust</i> in Moderne und Avantgarde .	313
VI.3.	Die 'Tat' und das 'Faustische' in der Zwischenkriegszeit	319

VI.4.	Deutsche Kriegsmacht und pazifistischer Paneuropäismus: Goethes <i>Faust</i> im Ersten und Zweiten Weltkrieg.....	327
VI.5.	<i>Faust</i> und Ideologie von 1944 bis 1989.....	329
VI.6.	<i>Faust</i> -Interpretationen seit 1989: Der mühsam gefundene Anschluß.....	334
VI.7.	Anti-perfektibilistische <i>Faust</i> -Interpretationen in bulgarischen Faustiaden.....	338
VI.8.	Die Zerstückelung des Klassischen: Goethes <i>Faust</i> auf der bulgarischen Theaterbühne.....	339
VI.9.	Zusammenfassung.....	341
VII.	Schlußbemerkung.....	343
VIII.	Anhang.....	345
VIII.1.	Der Übersetzungsversuch von Penčo Slavejkov.....	345
VIII.2.	Der Briefwechsel zwischen Kiril Christov und Gerhard Gesemann.....	360
VIII.3.	Tabellen zur Metrikanalyse.....	362
VIII.4.	Literaturverzeichnis.....	376
VIII.4.1.	Kommentiertes alphabetisches Verzeichnis bulgarischer <i>Faust</i> -Übersetzungen.....	376
VIII.4.2.	Weitere benutzte Literatur.....	382
VIII.5.	Register.....	405